

terre: 2 Stuben, 1 Kofen, 1 Küche im Vorder- — 1 Gewölbe, 1 Feuerarbeiter-Werkstatt, einen Stall zu 3 Pferden, 3 Holzställe in den Hintergebäuden; eine Treppe hoch: 2 Stuben, jede mit 3 Fenstern und 1 Schlafstube mit 2 Fenstern vorn heraus, 1 Kofen, 2 Stuben mit 4 und 2 Fenstern, 1 Küche nach dem Hofe heraus; zwei Treppen hoch: 9 schöne Kammern und drei Treppen: 2 geräumige Böden. Im Hofe befindet sich eine Plümpe und ein eingemauerter, großer, kupferner Kessel.

Vom Kaufpreis kann die Hälfte, auch nach Befinden mehr, darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt Wilhelm Höhne, Rossmarkt Nr. 11/48.

Das auf dem Graben zwischen dem Chemnitzer- und Johanniethor unter Nr. 24/686 gelegene Haus, soll aus freier Hand verkauft werden. Die nähern Bedingungen sind entweder bei dem Rathsdienere Hübler oder Hrn. Anton Müller (Scheunengraben Nr. 11/97) zu erfahren.

Ein auf der äußeren Klosterstraße befindliches Haus, welches sehr vielen Raum enthält, sich zu verschiedenen Beschäftigungen eignet, und worauf die Hälfte der Kaufsumme gegen Verzinsung stehen bleiben kann, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres sagt die Expedition des Chemnitzer Anzeigers.

Pianoforte- und Flügelverkauf.

Gegen 40 Stück neue und gebrauchte Pianofortes in Flügel- und Tafelform, von ausgezeichnet gutem Tone, höchst solider und eleganter Bauart, sind in Leipzig im Pianoforte-Magazin von Hayne, Peterstraße Nr. 13/80, 2. Etage (Eckhaus vom Sporer-gäßchen) à 30, 45, 55, 65, 75, 85 — 185 Thlr. zu verkaufen. Unter den gebrauchten Flügeln eignen sich einige zur Tanzmusik.

Zu verkaufen.



Ein $1\frac{1}{2}$ hohes, braunes Pferd, welches zur Feldwirthschaft sehr brauchbar ist und sich überhaupt zum fahren eignet, ist zu verkaufen und das Nähere bei dem Deconom Herrn Lasch an der Leipziger Straße Nr. 10/566 zu erfahren.

Es steht ein Waarenwagen mit Korb und Deckel, wegen Mangel des Platzes, zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen auf der äußeren Klosterstraße Nr. 27/474.

Eine einspännige Halbchaise steht wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Wo? — erfährt man in der Expedition des Chemnitzer Anzeigers.

Eine Hand-Feuerspritze mit Faß, ein Spulrad und Windenstock, einige harte Pfosten und weiche Bretter sind zu verkaufen in Nr. 952 auf der Stollbergerstraße.

Auf dem Vorwerk Storchnest liegt ein großer Vorrath von Korn, Gerste, Heu und Grummet, sowie Korn- und Weizenschüttenstroh und auch noch allerhand Gebundstroh zu billigen Preisen zu verkaufen.

Schütten- und Bundstroh aller Art, auch Streu, so wie selbst erbauter Kleesamen ist zu verkaufen bei dem Gutsbesitzer Rudolph in Altchemnitz.

Zu verpachten.

Eine Deconomie mit Schiff und Geschirr, Futter- und Samenvorräthen, nebst 3 Rüben, ist zu verpachten; auch können darauf noch mehre Rübe gehalten werden, da Futter genug vorhanden ist.

Näheres in Gablenz in der Schmiede.

Zu vermieten.

Es steht vom 1. Mai an eine Stube mit Meubeln und Aufwartung an einen einzelnen Herrn zu vermieten bei

E. G. Klöden, Zwingergasse Nr. 7/97.

Eine Stube mit Kofen, Bodenkammer, Gebrauch des Waschhauses, ist vom 1. Juli wieder zu vermieten; das Nähere Johannisgraben Nr. 11/673.

Local-Veränderung.

Ich habe jetzt mein Contor neben der Post im Hause des Herrn Schneider Nr. 2/215 innere Nicolaistraße. Chemnitz, den 13. April 1842.

Friedr. Leop. Keller.

Hierdurch meinen schätzbaren Kunden die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäfts-Local von der Nicolaistraße verlassen habe, und es befindet sich von jetzt an mein Lager von allen Sorten Stug- und Taschenuhren, so wie auch allen Sorten Wand-Uhren auf der kleinen Brüdergasse, Ecke des Kirchgäßchens, in dem Hause des Hrn. Dr. Thiel.

Für das mir zeither zu Theil gewordene Vertrauen danke ich bestens, und bitte auch in meinem neuen Locale um dessen gütige Fortdauer; durch die möglichst billige und schnelle Bedienung werde ich bemüht sein, mir dasselbe zu erhalten.

E. W. Kircheisen, Uhrmacher.

Friedrich Hänsel & Comp.

haben ihr Contor in das Haus der Madame Gebhard im Kirchgäßchen verlegt.

Wohnungsveränderung.

Daß ich nicht mehr bei dem Drechsler Hrn. May, der Post gegenüber, wohne, sondern in dem ehemaligen Röderschen Hause am Spielgäßchen Nr. 1/547, zeige ich ergebenst an.

Caroline Friederike Becker, Leichenfrau für Stadt und Vorstadt.

Meinen verehrten Kunden und Freunden mache ich die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr auf der Lohgasse, sondern im Kirchgäßchen bei Herrn Dr. Thiel wohne. Um Ihr ferneres gütiges Vertrauen bitte ich ergebenst.

J. W. Bobe, Pinsel- und Bürstenmacher.

Reisegelegenheit.



Künftigen Montag Abends, den 18. April und Donnerstag Abends den 21. April ist Gelegenheit nach Leipzig bei Gotthold Rümmler im Chemnitzer-gäßchen, bei dem Schlossermeister Herrn Wichmann.

Künftigen Montag früh und Abends, den 18. April, sowie Donnerstag früh und Abends, den 21. April, ist Gelegenheit nach Leipzig bei Gottsorg Großer vor dem Chemnitzerthor.

Morgen Sonntag, d. 17. April, früh und Abends, sowie in künftiger Woche von Montag an täglich Abends und 3 mal des Morgens ist Gelegenheit nach Leipzig, und außerdem Sonnabend den 23. April Abends Gelegenheit nach Dresden bei verw. Jobe, früher Lindner im Kirchgäßchen.

Heute Abends, den 16. April, ist Gelegenheit nach Leipzig bei Juliane verwittwete Trogan im Gasthof zum drei Schwan.

Montag den 18. und Mittwoch den 20. April ist Gelegenheit nach Leipzig bei Baum an der Waisenstraße.